

Medieninformation

02. Juli 2015

James Turrell und Nedelykov Moreira Architekten gestalten Friedhofskapelle auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof I zum „Lichtkunstwerk“

Nach zweijähriger Bauzeit steht ab 8. Juli 2015 die von Nedelykov Moreira Architekten und James Turrell zum „Lichtkunstwerk“ umgestaltete Friedhofskapelle auf dem denkmalgeschützten Dorotheenstädtischen Friedhof I, Chausseestr. 126, Berlin-Mitte wieder für Trauerfeiern zur Verfügung.



© Juliane Bluhm, 2015

Die 1928 errichtete und bis in die 60er Jahre mehrfach umgestaltete und überformte Friedhofskapelle war zuletzt in einem desolaten und stark sanierungsbedürftigen Zustand. Der Stiftung Historische Friedhöfe gelang es, Fördermittel verschiedener Institutionen zu akquirieren. Der Ev. Friedhofsverband stellte Eigenmittel zur Verfügung, so dass eine umfassende Sanierung durchgeführt werden konnte. Das architektonische Konzept entwickelten Nedelykov Moreira Architekten.

Für die Ausgestaltung des Innenraums konnte auf Vermittlung des Kunstbeauftragten der Landeskirche (EKBO) und durch eine großzügige Spende eines Berliner Bürgers der US-amerikanische Künstler James Turrell gewonnen werden, der eine bislang einzigartige Lichtkonzeption für den Raum entwickelt hat.

James Turrell (*1943) gilt als einer der bedeutendsten Künstler unserer Zeit. Sein gesamtes Schaffen widmet er der Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erscheinungsformen des natürlichen und künstlichen Lichts. Er dringt in die Grenzbereiche der Wahrnehmung vor: Installationen und Environments machen das Licht als künstlerisches Medium erfahrbar.

Mit seinem künstlerischen Konzept für die Ausgestaltung der Kapelle bewegt sich James Turrell ganz in der Nähe biblischer Vorstellungen vom Licht: Gott als Ursprung aller Dinge wird verstanden als Lichtglanz, als überfließende Lichtquelle. Diese Vorstellungen gewinnen in der christlichen Tradition Westeuropas erstmals baukünstlerische Gestalt im gotischen Kirchenbau des Mittelalters. Licht wird zum Baustoff.

Vergleichbar der gotischen Kirchenarchitektur sind die von Turrell geschaffenen Räume nicht im herkömmlichen Sinne beleuchtet – sie sind vielmehr von Licht und Farbigkeit erfüllt. In diesen Lichträumen erscheint die Architektur entmaterialisiert, der Besucher erfährt unmittelbar die Präsenz reinen Lichtes, dessen Ursprung verborgen bleibt.

Mit seinem „Lichtkunstwerk“ auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof schafft James Turrell nun einen Raum, der die Besucher einlädt, dem Verständnis der christlichen Auferstehungshoffnung nachzuspüren.

Der Dorotheenstädtische Friedhof I erhält somit eine seinem Rang angemessene Trauerkapelle, die einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung einer zeitgemäßen Bestattungskultur darstellt.

Die Umgestaltung der Kapelle ist Teil eines baulichen Gesamtkonzepts. Dazu gehören der 2014 fertiggestellte Neubau eines Dienstgebäudes und die geplante Sanierung und Erweiterung des ehemaligen Totengräberhäuschens zu einem Informationszentrum mit Friedhofscafé.

Außer während der Nutzung für Trauerfeiern kann die Kapelle ab 10. Juli 2015 im Rahmen von kulturellen Veranstaltungen und Führungen besichtigt werden. Weitere Informationen unter: www.evfbs.de

Projektförderer:



Verein Ausstellungshaus für christliche Kunst e.V.



V.i.S.d.P. - Pressekontakt:

Evangelischer Friedhofsverband Berlin Stadtmitte / Stiftung Historische Friedhöfe

Yvonne Zimmerer / Juliane Bluhm, Südstern 8-10, 10961 Berlin, Tel. +49 (0)30 61 20 27 14, Tel. +49 (0)30 319 860 29, mobil: +49 (0) 176 100 57 340, E-Mail: info@evfbs.de / info@stiftung-historische-friedhoefe.de , www.evfbs.de / www.stiftung-historische-friedhoefe.de